



---

## SPRACHKONZEPTION

### DER KITA

## VILLA KUNTERBUNT

---

KINDERTAGESSTÄTTE „VILLA KUNTERBUNT“

Am Weihergarten 6, 63674 Altenstadt

Tel.: 06047/8000141

Mail: [kita.altenstadt@altenstadt.de](mailto:kita.altenstadt@altenstadt.de)

Stand 2023

## Inhaltsverzeichnis

---

1	Einführung	2
2	Konzeption der Sprach-Kita Villa Kunterbunt	3
3	Allgemeines zur alltagsintegrierten Sprachförderung	4
4	Gestaltung der alltagsintegrierten Sprachförderung	6
5	Sprachprojekte	7
6	Inklusion und Diversity	11
7	Zusammenarbeit mit Familien	14
8	Unser Medienangebot	16
9	Die Bücherei	17
10	Kindersprachscreening KISS	18
11	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	18
12	Fazit und Ausblick	19
13	Glossar	20
	Quellen- und Literaturangaben	21
	Anhang	22

## 1 Einführung

---

Bereits 2001 entwickelten wir unser erstes Sprachförderkonzept für Kinder mit Migrationshintergrund, da uns in dieser Zeit die kontinuierliche Zunahme von jenen Kindern dazu veranlasste, auf diese neue Situation adäquat und zum Wohle der Kinder einzugehen. Häufig sprachen Kinder mit Migrationshintergrund ausschließlich ihre Muttersprache und hatten infolgedessen Schwierigkeiten, ohne Barrieren am Kindergartenalltag teilzunehmen.

Zu Beginn förderten wir die Integration mit den ersten selbst erarbeiteten Programmen, die den Kindern spielerisch und häufig im Rollenspiel das Erlernen der für sie neuen Sprache und die Kommunikation mit den Erziehern und den anderen Kindern ermöglichten.

Darüber hinaus kamen deutschsprachige Kinder mit Spracherwerbsstörungen dazu, weshalb wir seither unser Sprachförderkonzept um weitere Ansatzpunkte und Ziele der Sprachförderung erweitert haben. Unterstützung erhielten wir für unser Sprachförderprogramm, zunächst von Land und Gemeinde, durch die Finanzierung von externen Sprachkräften auf Minijob-Basis mit bis zu 12 Personalstunden.

Das bundesweite Sprachförderprogramm „*Frühe Chancen*“ ermöglichte uns seit September 2011 die Einstellung einer Sprachfachkraft mit 20 Personalstunden. Die zentralen Schwerpunkte des Programmes liegen auf der alltagsintegrierten Sprache, Inklusion und der Arbeit mit Familien. Dazu gekommen ist seit 2022 die Einbindung der digitalen Medienpädagogik.

Seit März 2016 übernimmt dies das Nachfolgeprogramm „*Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist*“, welches im Dezember 2022 ausläuft. Um mehr Verstetigungszeit zur Verfügung zu haben, wurde das Programm unter anderem für Hessen bis 30. Juni 2023 verlängert. Die Umsetzung des Bundessprachprogrammes wird ab dann in die Obliegenheit der Bundesländer übergeben.

Seit 2021 wurde ein Anbau fertig gestellt und bezogen. Die Kita hat sich von fünf auf acht Gruppen erweitert und es gibt zwei Eingänge.

Sprachfachkraft und Kitaleitung arbeiten als Tandem zusammen und stehen in regelmäßigem Austausch. Sie werden von der Fachberatung im Auftrag des Bundesprogramms in einem regionalen Netzwerk weitergebildet. Die Inhalte werden vom Tandem zur Qualifizierung in regelmäßigen Sitzungen in das Team transportiert.

## 2 Konzeption der Sprach-Kita Villa Kunterbunt

Die Kita Villa Kunterbunt versteht sich als eine Sprach-Kita, die ihre Sprachförderung anhand der Schwerpunkte, wie in der folgenden Übersicht dargestellt, ausrichtet.



### INKLUSION

- Individuelle Sprachstanderfassung und angepasste Förderung
- Integration aller Kulturen
- Multilinguales Bücherangebot
- Förderung des interkulturellen Austausches
- öffentliche Übersicht aller in der Kita gesprochenen Sprachen
- Kulturen Kalender
- Kommunikation der Kinder untereinander in der Muttersprache
- Förderung der Texterfassung durch Buchbetrachtung
- Interesse und Neugier an fremden Kulturen wecken



### ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

- Musikalische und rhythmische Förderung
- Gespür für Sprache spielerisch entwickeln durch Reimen, Singspiele, Rätsel etc.
- Förderung des freien Erzählens
- Sprachliche Begleitung von Tätigkeiten
- Sensibilisierung von Gehör, Wahrnehmung, Propriozeption und Motorik
- dialogisches Vorlesen
- Rollenspiele
- Sprache im Situationsansatz fördern
- Korrekatives Feedback



### ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

- Elternabende
- Elterncafé
- regelmäßige Entwicklungsgespräche auf Basis unserer Dokumentationen
- Elternbeirat und Förderverein
- Aufnahmegespräche
- Bücherei
- Tür- und Angelgespräche
- Gespräche auf Wunsch der Familien
- Feste
- Elterngespräche: digitale Übersetzungshilfen, bebilderte Verständigungshilfe, Kommunikationsheft zur Unterstützung des Alltags für Familie



### MEDIENPÄDAGOGISCHER ANSATZ

- Analoge Medien
- Auditive Medien
- Digitale Medien
- Visuelle Medien

Die Umsetzung dieser vier Schwerpunktbereiche unterstützt die Kinder in ihrer Interaktion, in Beziehungen zu gehen, Beobachtungen zu teilen, Dinge zu beschreiben und zu erklären, Bedürfnisse zu äußern und somit Selbstwirksamkeit zu erfahren. Hierbei erwerben sie die Basiskompetenz, die den Schulverlauf positiv beeinflusst.

### 3 Allgemeines zur alltagsintegrierten Sprachförderung

---

Die Zielgruppen der Sprachförderung sind alle Kinder der Tagesstätte ab dem zweiten Lebensjahr bis zur Einschulung. Der Fokus liegt auf der ganzheitlichen Kommunikationsförderung im Rahmen alltäglicher Situationen und dem Erzeugen von Sprachanlässen.

In den letzten Jahren beobachten wir in unserer Kita die Zunahme von Kindern mit Sprachverständnisschwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten können sich auf der Wort-, Satz- und Textebene zeigen, aber auch insofern, als dass diese Kinder nur schwer innere Bilder und Vorstellungen aufbauen können. Deshalb ist es für diese Kinder besonders wichtig, gemeinsam Erlebtes zu versprachlichen, Bilderbücher zu betrachten und darüber zu sprechen, gemeinsame Geschichten zu erfinden oder einfach über Alltägliches ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise lernen Kinder in unserer Einrichtung Sprache ganzheitlich und alltagsintegriert. Wir bieten mit dem handlungsorientierten Ansatz den Kindern eine Basis, um sprachlich angemessen aktiv zu werden.

Dies ist nicht zuletzt von hoher Wichtigkeit, da eine gute Sprachkompetenz wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Kindergartenalltag und Schulunterricht darstellt und somit der Schlüssel für die aktuelle und spätere Bildung ist.

Die Villa Kunterbunt achtet bei der Förderung der Sprachentwicklung darauf, typisches Lernverhalten verschiedener Entwicklungsstufen, wie beispielsweise das Imitationslernen, zu berücksichtigen und zu nutzen. Indem Kinder Erwachsene bspw. beim Lesen beobachten, adaptieren sie völlig selbstverständlich dieses Verhalten. Die Erzieher agieren stets als wichtige Vorbilder und können so gegebenenfalls Defizite in Bezug auf den Umgang mit Sprache, Lesen und Schreiben innerhalb der Familien auffangen und unterstützen auf diese Weise die Literacy-Erziehung.

Jedes Kind hat beim Spracherwerb seinen eigenen Rhythmus, seine eigene Struktur und seine eigene Zeitschiene. Zum Beispiel gibt es Kinder, die Sprache sehr lange „speichern“, d.h. sie nehmen sehr lange Zeit alles auf und bilden einen passiven Wortschatz, bevor sie aktiv sprechen. In unserer Arbeit unterstützen wir alle Kinder in ihrem Spracherwerbsprozess und bieten vielfältige Kommunikationsanlässe zur Entfaltung der Sprachkompetenz. Darüber hinaus beobachten und dokumentieren wir die Entwicklung jedes einzelnen Kindes, um ihm eine individuelle Förderung ermöglichen zu können.

Die Ergebnisse der Hirn- und Sprachforschung ergeben, dass Sprache nicht erlernt, sondern vom Kind in einer Interaktion mit seiner Umwelt individuell erarbeitet und erlebt wird. Der soziale Kontext bildet hier den Rahmen, der es Kindern ermöglicht, nach und nach die Bedeutung von Worten zu erkennen. Das sprachliche Angebot, das ein Kind in Familie und Kindertagesstätte erhält, ist entscheidend dafür, ob es sein Sprachpotenzial optimal entfalten kann. Dabei ist der wichtigste Bestandteil der Spracherziehung die Versprachlichung alltäglicher Situationen, d. h. gemeinsame Sprachanlässe im Alltag, die an den Interessen und Fragen der Kinder ansetzen. Die Kinder erhalten Teilhabe, weil wir deren individuellen Situationen und Bedürfnissen Beachtung schenken.

Mit Schuleintrittsalter sollte der grundlegende Spracherwerb abgeschlossen sein, weshalb es besonders wichtig ist, die Kinder in der Zeit davor bestmöglich dabei zu unterstützen. Spracherwerb findet zu Hause oder in der Kita ungesteuert statt, d.h. es wird im Situationsansatz gefördert. Grundlegend dafür ist, dass sie sich in der Kindertagesstätte wohlfühlen und alltägliche Aktionen der Kinder sprachlich begleitet werden. Offene Fragen geben Anlass zur Kommunikation. Weiterhin ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte unerlässlich. Da Eltern die Experten ihrer Kinder sind, stehen wir in einer Erziehungspartnerschaft mit den Familien, um ergänzend und unterstützend wirken zu können. Eltern erhalten wichtige Tipps zum Spracherwerb von den Erzieher/innen oder der Sprachfachkraft.

## 4 Gestaltung der alltagsintegrierten Sprachförderung

---

Unser Scaffolding zum Spracherwerb gestaltet sich folgendermaßen:

- Beziehungsaufbau zum Kind

Nonverbale Ausdrucksmittel wie Mimik, Gestik und Körpersprache sind die "Orientierungsmittel" kleiner Kinder und werden von ihnen vielfältig eingesetzt. Kinder brauchen Freude am Sprechen. Dies fördern wir responsiv durch Beobachtung, Blickkontakt, aktives Zuhören und Fragen stellen.

- Ganzheitliche Sprachförderung

Ist eine grundlegende Schlüsselqualifikation für kognitive und emotionale Entwicklung. Sprache wird nicht gelehrt, sondern vom Kind in einer Ko-Konstruktion mit seinem Umfeld erworben. Kinder eignen sich Sprache im sozialen Kontext an. Wir schaffen mit den Kindern positive Momente für Kommunikation, in dem wir Themen aufgreifen, die ihren momentanen Interessen und ihrem Entwicklungsstand entsprechen. Wir nehmen uns Zeit, mit den Kindern über Themen zu philosophieren und orientieren uns an Erlebnissen und Bedürfnissen der Kinder. In diesem Diskurs und unter Berücksichtigung eines korrektiven Feedbacks, fördern wir Eigenaktivität, Selbstwirksamkeit und setzen Selbstbildungsprozesse in Gang.

Dabei achten wir auf:

- Sprachverständnis
- Erweiterung und Festigung des Wortschatzes
- Artikulation
- Rhythmisch- methodische Ebene (Sprechmelodie, Rhythmus, Betonung, Pausen)
- Phonologische Bewusstheit (Reime, Geräusche raten, Silben klatschen, Singspiele, Lieder, Anlaute raten)
- Stärkung der Mundmotorik (Pustespiele, mit dem Strohhalm saugen)
- Mimik und Gestik (mimische Übereinstimmung mit dem Gesagten)

Während des von den Kindern selbstgestalteten Freispiels finden Wahrnehmungs- Rollen- und Sprachspiele statt, um kindgerecht die notwendigen Fertigkeiten für eine altersgemäße (sprachliche) Entwicklung zu fördern.

## 5 Sprachprojekte

---

### Natur Tag

Mit diesem Projekt wollen wir den Kindern unter anderem die Möglichkeit geben, gemeinsam außerhalb des Gartens der Kindertagesstätte die Natur zu erkunden.



*Bei den Ausflügen zu verschiedenen Orten in der Natur lernen die Kinder spielerisch neue Wörter durch Eindrücke zum Anfassen und Erleben.*



Dafür werden mittwochs über einen Zeitraum von vier Wochen gruppenübergreifend „Natur-Teams“ von bis zu 20 Kindern gebildet, die von zwei Erzieherinnen auf der Erkundungstour begleitet werden. Vorab können sich die Kinder nach ihren Interessen in die jeweiligen Gruppen einwählen. Die Erfahrung außerhalb des alltäglichen Rahmens gibt eine Vielzahl von neuen Gesprächsanlässen, die Kinder zu spontanen Dialogen anregen und durch neue Einflüsse und Reize spielerisch den eigenen Wortschatz erweitern. Nach den Ausflügen sammeln die Kinder abschließend in einem Gesprächskreis ihre Eindrücke.

Außerdem werden die Fotos vom Natur Tag auf einem Monitor präsentiert, was die Kinder zusätzlich dazu motiviert, anhand der Präsentation auch ihren Eltern noch einmal von den Erlebnissen zu berichten.

## Sprache und Motorik

Dieses Projekt findet im vierwöchigen Wechsel montags und freitags mit zwei unterschiedlichen Gruppen im Bewegungsraum statt. Gruppenweise können sich bis zu 12 Kinder dazu einwählen. Die aktuellen Themen der Gruppe werden aufgegriffen und weiterbearbeitet. Wir ermöglichen gezielte motorische und sprachliche Anlässe in Form eines Parcours. Dieser beinhaltet einen Bewegungsparcours, rhythmische Sprechspiele, Tänze, Reime und vieles mehr oder was spontan von den Kindern eingebracht wird.

Hierbei spielt besonders die auditive Wahrnehmung eine große Rolle. Es wird spielerisch mit Sprache umgegangen, indem beispielsweise Grundlagen der Grammatik, wie Kasus, Numerus, Genus, Präpositionen, aber auch das allgemeine Sprachverständnis und Spontansprache geübt werden. Lange bevor ein Kind spricht, teilt es sich über Gestik, Mimik und Gebärden mit. Sprache und Bewegung bilden in der Gesamtentwicklung von Kindern eine Einheit. Bewegungserfahrung gilt als eine Voraussetzung zum Spracherwerb. Insbesondere die ersten Worte des Kleinkindes zeigen deutlich den Zusammenhang von Bewegung und Sinngehalt. Dies verdeutlicht sich in einfachen Beispielen, wie „Winke-Winke“, „Bitte, bitte“ oder „Heia-machen“.

Sprache entwickelt sich durch eigenes Erleben und Empfinden. Zur Förderung der kindlichen Sprache sind deshalb die Motivation und der Spaß eine wichtige Voraussetzung.

*Sprache und Bewegung stehen bei der kindlichen Entwicklung in engem Zusammenhang. Neben der Verknüpfung von Sprache und Motorik wird hier die Ausbildung der individuellen Propriozeption (Tiefensensibilität – Raum/Lage) gefördert.*



## Musik- und Rhythmusprojekt

Die Kinder tauchen spielerisch in die Welt der Klänge ein. Sie erleben Musik und Rhythmus mit allen Sinnen. Jährlich hat die Gruppe der vier- bis fünfjährigen Kinder die Möglichkeit, einen „Instrumentenführerschein“ zu machen. Eine externe Musikpädagogin wird über den Zeitraum von acht Wochen dafür von unserem Förderverein bezahlt. Einmal wöchentlich erarbeitet sie mit den Kindern die Handhabung von verschiedenen Musikinstrumenten. In der Gruppe werden Lieder gesungen, die mit den Instrumenten rhythmisch (zum Beispiel mit einer selbstgebastelten Rassel) begleitet werden. Rhythmische Tanzspiele vermitteln laut – leise, schnell und langsam. Dadurch wird die Wahrnehmung sensibilisiert und das Rhythmusgefühl gefördert. Musik und Rhythmus haben mit Sprache sehr viel gemeinsam, da ähnliche Strukturen in Bezug auf die Wirkung von Lautstärke, Melodie, Dynamik, Rhythmus, Tempo oder Aussprache zu finden sind. Lieder und rhythmische Sprachspiele lenken die Aufmerksamkeit der Kinder ganz selbstverständlich auf den Klang sowie die Struktur der Sprache und fördern so die phonologische Bewusstheit – eine wichtige Schlüsselqualifikation für den späteren Schrift- Sprach-erwerb.

Nach dem „Instrumentenführerschein“ findet für die Kinder, die im Folgejahr eingeschult werden, ebenfalls in einem Zeitraum von acht Wochen „Eine musikalische Reise um die Welt“ statt. Die Kinder bekommen Einblicke in die landesüblichen Lieder der verschiedenen Länder. Es werden Lieder in den Sprachen der verschiedenen Länder gesungen.

*Die Kinder lernen den Umgang mit der Triangel.*



## „Ich kann kochen“

Wir sind dabei – als Partner beim bundesweiten Netzwerk von „Ich kann kochen“! Deutschlands größte Initiative für praktische Ernährungsbildung möchte Mädchen und Jungen frühestmöglich für ausgewogene Ernährung begeistern. Die Initiatoren – die Sarah Wiener Stiftung

und die Krankenkasse Barmer – qualifizieren Fach- und Lehrkräfte im pädagogischen Kochen. Auch aus unserem Team hat eine Pädagogin an dieser Fortbildung teilgenommen. Nun setzen wir in unserer Kita eigene Koch- und Ernährungskurse um. Die Kinder lernen und begreifen ganzheitlich Worte rund um Kochen und Ernährung.

*Aushang für die Eltern. Die Eltern werden unterschiedlich über das Projekt miteingebunden. Die Kinder erstellen während des Projektes ein kleines „Kochbuch“ über die Speisen und haben so die Möglichkeit, zusammen mit ihren Eltern die Gerichte nachzukochen, wodurch im Elternhaus weitere Gesprächsanlässe gegeben werden.*



### Kalenderritual

Die Aktualisierung des Kalenders ist fester Bestandteil des Abschlusskreises. Die Kinder lernen dabei die Namen der Wochentage, die Dauer der Monate, und in welcher Jahreszeit wir uns befinden. Je älter die Kinder werden, desto mehr begreifen sie davon. Die Besprechung des Kalenders ist eine kurze Sequenz, wobei die jüngeren Kinder von den älteren profitieren.



*Jede Gruppe besitzt diesen Wandkalender, der täglich aktualisiert wird. Die Zahlen, Tage, Monate und Jahreszeiten (als Bild dargestellt) sind austauschbar.*

## Additives Sprachangebot in Interessensgruppen

In einer ruhigen Atmosphäre wird spielerisch in Kleingruppen die Sprache gefördert. Dies eignet sich besonders für Kinder, die sich in einer Großgruppe nicht konzentrieren können und nicht zu Wort melden. Mit Buchbetrachtung, Spielen und Bastelangeboten o.ä. wird auf diese Weise jedes Kind erreicht. Beispielsweise werden Sprachspiele angeboten und selbst hergestellt, die die Kinder mit nach Hause nehmen können. Wenn die Familien das Angebot aufgreifen, erlebt das Kind Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein. Die Familien bekommen einen Einblick in die Sprachförderung. Die Kinder fragen immer wieder nach und sind hoch motiviert an den Aktivitäten in einer kleinen, überschaubaren Gruppe teilzuhaben. Darüber hinaus genießen sie die ruhige intensive Zuwendung.

## 6 Inklusion und Diversity

Unsere Aufmerksamkeit liegt bei der Inklusion besonders dort, wo sowohl innere als auch äußere Barrieren die individuelle Entfaltung des Kindes oder die Interaktion und Kooperation der Kinder untereinander erschweren. Wir sehen Diversity, also Vielfalt und Verschiedenheit als Gewinn und nutzen dies für vorurteilsbewusste Sprachangebote und einer „bunten“ Gestaltung unseres Kita Alltages.



*Wir nehmen die Vielfalt und Unterschiede der Kinder und Familien, die zu uns in die Kita kommen wertfrei wahr. Als Zeichen unserer Wertschätzung heißen wir alle Kulturen in ihrer Sprache am Eingang (schriftlich) willkommen.*

*Außerdem werden auf einem Plakat alle Sprachen aufgeführt, die in unserer Kindertagesstätte gesprochen werden.*



Ein Jahreskalender der Kulturen ist in den Flurbereichen ausgehängt.

Im Rahmen unserer digitalen Ausstattung, wurde ein Übersetzungsgerät angeschafft, welches das Besprechen unserer Infomappe, sowie Elterngespräche mit nichtdeutsch sprechenden Familien unterstützen und erleichtern. Des Weiteren nutzen wir unsere bebilderte Übersetzungsmappe und unser Kommunikationsheft.

Durch ein entsprechendes Qualitätsmanagement und der damit verbundenen fortlaufenden Evaluation, regelmäßige Teamfortbildungen sowie individuelle Fort- und Weiterbildungen und Zusatzqualifizierungen schaffen wir im Team die Basis dafür:

- Konstruktiv zu arbeiten
- Partizipation zu leben
- Die Botschaft des einzelnen Kindes zu verstehen
- Sein Selbstbild zu stärken und Selbstwirksamkeit zu erfahren
- Findungs- und Entwicklungsprozesse adäquat zu begleiten
- Prozesse zur Integration und Kooperation anzuregen
- Prosoziales Verhalten zu leben

### Auslage multikultureller Materialien



*Im Foyer des Neubaus befindet sich eine Auslage auf dieser befinden sich unter anderem bilinguale Bücher und Geschichten von Kindern aus anderen Ländern, die auf der Weltkarte oder auf dem Globus gesucht werden können. Das Team, die Kinder und die Eltern können jederzeit darauf zurückgreifen, um sich damit zu beschäftigen.*

Wir richten unser pädagogisches Handeln nach den unterschiedlichen Stärken, Schwächen, Interessen und Lernbedingungen der Kinder aus. Alle bekommen die gleiche Chance für ihre Entwicklung geboten. Alle Kinder sind am Kita Ablauf beteiligt. Sie haben Nutzen vom gemeinsamen Miteinander und Diversity ist für jeden selbstverständlich. Eine Selbstreflektion im

Team steht dabei stets im Vordergrund, um vorurteilsfrei zu handeln. Stereotype Verhaltensweisen werden so aufgedeckt und bewusst gemacht oder in ihrer Entstehung erkannt, damit auf diese Weise die Fachkräfte auf einer gemeinsamen Basis inklusive Pädagogik umsetzen.

Die Kinder dürfen auch in ihren eigenen Sprachen kommunizieren, wodurch sie in unserem Kindergarten einerseits den Bezug zur Familiensprache, als auch die Möglichkeit zum Erlernen der Umgebungssprache durch die Interaktion mit deutschsprachigen Kindern und den Erziehern erhalten. In unserer Einrichtung wird den Kindern darüber hinaus ebenfalls vermittelt, dass eine bi- oder multilinguale Fähigkeit sie keinesfalls abgrenzt, sondern etwas Besonderes



*Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten werden die kulturellen Hintergründe der Kinder berücksichtigt, indem beim Mittagessen beispielsweise auf Schweinefleisch verzichtet wird und beim Frühstücksbuffet die Wurstsorten anhand von Piktogrammen gekennzeichnet werden.*



ist.

Fantasie und Lebendigkeit, bei der Begleitung der Kinder, sehen wir als unverzichtbar. Im Besonderen, weil die Kinder mit bildlichen und spielerischen Mitteln eine neue Sprache entdecken. Hierfür haben wir unter anderem Bildkartensets, mit Märchen, Erzählungen und Sachgeschichten aus verschiedenen Ländern ausgewählt. Damit das Wissen über andere Länder vertieft wird. Es weckt das Interesse an anderen Kulturen und dient der ganzheitlichen Sprachförderung.



*Als zusätzliches und effektives Instrument der Sprachförderung und Inklusion dient uns das Kamishibai (Erzähltheater).*



## 7 Zusammenarbeit mit Familien

---

Priorität im Team ist, den Austausch mit den Familien zu suchen und wertschätzendes Interesse zu zeigen.

### Aufnahmegespräch und Aufnahmebogen

Bei diesem Gespräch werden Gewohnheiten, Entwicklungsstand, Bezugspersonen und die sprachliche Entwicklung in Erfahrung gebracht. Die Eltern erhalten eine Infomappe über alles Wissenswerte aus dem Kindergarten. Es befindet sich darin unter anderem der Aufnahmebogen „Sprachwelt des Kindes“ (siehe im Anhang). Der Bogen gibt den Erziehern Aufschluss über den Stand der sprachlichen Entwicklung und welche Sprachen in der Familie gesprochen werden. Außerdem wird den Familien ein Infoblatt in der jeweiligen Sprache ausgehändigt. Dabei erhalten sie Tipps wie sie ihr Kind, wenn es mehrsprachig aufwächst unterstützen können (siehe Anhang)

### Beobachtungen und Dokumentationen

Das Team beobachtet und dokumentiert das Verhalten der Kinder während des Gruppengeschehens. Hierbei geht es um die kognitive, fein- und grobmotorische, soziale als auch sprachliche Kompetenz. Diese Dokumentation ist Grundlage für Entwicklungsgespräche.

### Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich im Geburtstagsmonat des Kindes – bei Bedarf auch häufiger – finden in unserer Kindertagesstätte Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Es ist dabei immer ein Austausch auf Augenhöhe, um dem Kind den besten Erziehungs- und Bildungsansatz zugutekommen zu lassen. Mit den Eltern besteht eine Erziehungspartnerschaft und sie werden als „Experten ihrer Kinder“ gesehen.

Vor dem Gesprächstermin erhalten die Eltern ein Formular, auf dem sie sich Notizen zu Fragen machen können. Diese betreffen Beschreibungen was das Kind gut kann, Themen, die das Kind zu Hause aktuell beschäftigt und Bereiche, in denen sie sich noch Unterstützung wünschen. Die Dokumentation der Erzieher beinhaltet die gleichen Punkte, sodass strukturiert ein Abgleich und Austausch der jeweiligen Einschätzungen stattfinden kann. Das Entwicklungsge-

spräch schließt mit einer gemeinsamen Vereinbarung über eventuell weiterführende Förderansätze des Kindes ab. Durch die Verschriftlichung werden dabei die Ziele der Förderung klar formuliert und verbindlich festgehalten.

### Tür- und Angelgespräche

Diese bieten den Erziehern und Eltern die Möglichkeit, sich über aktuelle Ereignisse und kurze, notwendige Informationen bzgl. des Kindes auszutauschen, um zeitnah zu reagieren. Vor jeder Gruppe gibt es Informationswände, auf denen die Eltern sich über die aktuellen Gruppenaktivitäten informieren können.

### Feste

Bei Festen werden Eltern auf freiwilliger Basis stets mit einbezogen. Sie bringen Kuchen mit, bieten landesübliche Speisen an oder stellen Rituale und Spiele aus ihren Kulturen vor. Wir versuchen die Termine für die Feste unter Berücksichtigung des Kulturen Kalenders zu planen.

### Elternabende

Wir laden zu Elternabenden ein, welche über aktuelle Themen, sowie zum Thema Sprachförderung informieren. In der Vergangenheit wurden darüber hinaus Referenten und Logopäden eingeladen, die den Eltern einen tieferen Einblick in die Sprachentwicklung und Sprachförderung gaben und für weiterführende Fragen zur Verfügung standen.

### Eltern Café

Wir geben jeden Morgen den Eltern von 8 Uhr bis 9.30 Uhr bei einer Tasse Kaffee die Gelegenheit, sich über Themen, die wir in beiden Eingangsbereichen präsentieren, auszutauschen. Dies sind wechselnde Buchausstellungen, Präsentationen unterschiedlicher Projekte und Diskussionen über aktuelle Themen. Dort liegen Übersetzungsbroschüren, die den Familien Hilfen für den Alltag bieten. Mehrsprachige Familien sollen hier Wertschätzung erfahren und Teil des Ganzen sein.

### Bastelnachmittage für Familien mit ihren Kindern

Die Gruppen bieten je nach Thema und Bedarf Bastelnachmittage an.

## Virtuelle Familienkontakte

PPush App – wurde vom Elternbeirat initiiert. Dieser pflegt die App regelmäßig. Familien können sich mit dieser App auf dem Handy über organisatorische Neuigkeiten der Kita informieren.

Die Cisco Webex Konferenz Plattform haben wir während der Pandemie installiert und für Elterngespräche genutzt. Danach wollten die Eltern eher den direkten Kontakt zum Austausch.

## 8 Unser Medienangebot

---

Der Gebrauch von Medien wird ganzheitlich in den Kitaalltag integriert und orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder. Tauchen spontane Wissensfragen bei den Kindern auf, so haben wir die Möglichkeit mit dem Tablett oder in unserer Bibliothek zu recherchieren. Spielerisches Lernen wird auf diese Weise mit Medien ergänzt und wir können individuell auf die Fragen der Kinder eingehen.

Wir haben die Möglichkeit mit mehrsprachigen Büchern und der Sprach App Märchen oder Geschichten in verschiedenen Sprachen anzubieten.

Wir verfügen über verschiedene Medien:

- Analoge Medien

Wir konnten im Laufe der Jahre eine umfangreiche Bibliothek mit Kinderbüchern erwerben, die auf Nachfrage, im täglichen „Stuhlkreis“ oder individuell genutzt werden kann. Außerdem hat jede Gruppe an einem Tag in der Woche einen Bibliothektag, an dem die Kinder vorgelesen bekommen aber auch Bücher nach Hause ausleihen können.

- Auditive Medien

Jede Gruppe hat einen Kassettenrecorder. In der Bibliothek gibt es ein kleines Angebot an musikalischen CDs oder Erzählungen, die in den Gruppen ausgeliehen werden können.

Es gibt ein Kindermikrofon, was individuell und für Rollenspiele genutzt werden kann.

- Visuelle Medien

Wir konnten für jede Gruppe eine digitale Kamera anschaffen. Damit wird alles im Bild festgehalten, was den Kindern wichtig ist. (beim Naturtag, während Projekten oder auf Ausflügen)

Die Kinder haben die Möglichkeit mit diesen Bildern ihren Portfolioordner zu gestalten. Im Eingangsbereich steht ein Monitor. Dort werden (unter Berücksichtigung des Datenschutzes) aufgenommene Bilder der Kinder präsentiert. Dieses Angebot wird gerne genutzt und ergibt Sprachanlässe, auch zwischen Eltern und Kindern.

- Digitale Medien

Jede Gruppe in unserer Kita verfügt über ein Tablett. Den Erzieher/innen stehen durch die Förderung des Bundesprojektes „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ Laptops für ihre Arbeit und Dokumentation zur Verfügung.

## 9 Die Bücherei

---

Die Bücherei „Schmöker-Ecke“ der Kindertagesstätte ist die Umsetzung eines der Ziele des letzten Programms, welches mit der Unterstützung der Eltern erfolgte. Die U3 Bücherei befindet sich im Neubau bei den beiden U3 Gruppen.



*Durch gemeinsames Betrachten von Büchern, Vorlesen und dialogischem Lesen wird das Sprachverständnis gefördert und die Kinder zum freien Erzählen animiert.*

Wir verfügen über ein großes, gut sortiertes Büchersortiment, auf das die Kinder und Erzieherinnen jederzeit zugreifen können. Das Sortiment wird regelmäßig ersetzt und erweitert. Die Eltern unterstützten uns zu Anfang mit der Katalogisierung der Bücher. Jede Gruppe hat einen Büchereitag und die Kinder können sich Bücher für zu Hause ausleihen. Dialogisches Lesen ist ein wichtiges Instrument der Sprachförderung, da auf diese Weise das Sprachverständnis, die Fähigkeit zum zusammenhängenden Erzählen, Texterfassung, aber auch das Erlernen und Wiedererkennen von Buchstaben gefördert wird. Dies erleichtert die spätere Lesefähigkeit.

Beim Vorlesen entwickeln die Kinder Vorstellungskraft und Fantasien. Sie werden kreativ und können sich besser konzentrieren.

## 10 Kindersprachscreening KISS

---

Für die Umsetzung des *Kinder Sprach Screenings (KISS)* qualifizierten sich Erzieher/innen unseres Teams. Seit 2009 führen sie nach Einwilligung der Eltern regelmäßig den Test mit Kindern im Alter zwischen 4 bis 4,5 Jahren durch. Das Screening wurde dafür entwickelt, um in einem systematischen Verfahren den Sprachstand dieser Kinder in hessischen Kindertageseinrichtungen zu überprüfen. Mit KISS wird den Erzieherinnen ein Instrument zur Verfügung gestellt, um in Übereinstimmung mit dem hessischen Bildungsplan (BEP) eine gezielte und ganzheitliche frühe Förderung im Bereich der Sprache zu gewährleisten. Die Tests werden an das entsprechende Dezernat des Wetteraukreises weitergeleitet, wo sie anschließend von einer Sprachexpertin ausgewertet werden. Die Eltern sind dabei stets in das Verfahren eingebunden und erhalten Rückmeldung zum Sprachstand ihres Kindes. Weiterhin können, falls eine Handlungsnotwendigkeit besteht, auf Basis des Tests Empfehlungen zur Sprachförderung, Logopädie oder zur Vorstellung im sozial-pädiatrischen Zentrum ausgesprochen werden.

## 11 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

---

Um die individuelle Sprachförderung aller defizitären Bereiche gewährleisten zu können, arbeiten wir mit den folgenden Einrichtungen eng zusammen:

- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Familienhelfern
- Erziehungsberatungsstelle
- Jugendamt
- Frühförderstelle
- Sozial pädiatrischem Zentrum
- Wetteraukreis (Kinder Sprach Screening)

## 12 Fazit und Ausblick

---

Es gab in den letzten 20 Jahren verschiedene Sprachförderprogramme, die alle unterschiedlich finanziert, organisiert und strukturiert waren. Wir sind sehr froh, dass wir am Sprachprogramm „*Frühe Chancen*“ teilnehmen konnten und ebenso am Nachfolgeprojekt „*Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist*“.

Wir haben als Team außerordentlich davon profitiert, dass eine Sprachfachkraft extern gefördert, weitergebildet und finanziell unterstützt wird. Somit konnte das Team gezielt pädagogisch mit Schwerpunkt Sprachförderung sensibilisiert und weitergebildet werden. Zusammen mit unserer Sprachförderungsfachkraft wurden einige Projekte erarbeitet und umgesetzt. Wir evaluieren diese regelmäßig nach den Kriterien Zeit, Interesse und Bedarfe der Kinder und Umsetzbarkeit. Einzelne Vorhaben mussten wieder verworfen werden und konnten nicht in die Konzeption aufgenommen werden. Das Team stellte fest, dass diese Angebote im pädagogischen Alltag zeitlich nicht langfristig zu realisieren sind. Im Kita-Alltag ohne Sprachfachkraft sind auch additive Fördereinheiten aus personellen Gründen langfristig und regelmäßig nicht umsetzbar.

Wir wünschen uns aus diesem Grund weiterhin feste Personalstunden für eine Sprachkraft, um nachhaltig auf dem jetzigen Stand weiter arbeiten zu können, den wir auf der Basis der Weiterbildungen und Anleitungen der Sprachkraft erhalten haben.

## 13 Glossar

---

- Additive Sprachförderung  
Pädagogisches Angebot in Kleingruppen
- Auditive Wahrnehmung = Hören
- Dialogisches Lesen  
Ist eine dialogisierte Kommunikation zwischen Erwachsenen und Kindern. Alle tauschen sich aktiv über den Inhalt eines Buches aus.
- Diskurs  
Diskussion, Wortstreit, Gedankenaustausch
- Dynamik = Beweglichkeit
- Propriozeption  
Bezeichnet die Wahrnehmung von Körperbewegung und Tiefensensibilität. Mit deren Hilfe sind wir in der Lage, Haltung und Bewegung im Raum zu empfinden.
- Kognitive Entwicklung = Geistige Entwicklung
- Ko-Konstruktion  
Kinder und Erwachsene planen und gestalten Bildungsprozesse gemeinsam. Kinder werden ernst genommen und wertgeschätzt.
- Korrektives Feedback  
Verbesserte Wiederholung durch die/den Erzieher/in
- Literacy  
Bedeutet, dass die Kinder in der Kita die Möglichkeit haben, spielerisch Erfahrungen mit der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur erhalten.
- Propriozeption  
Bezeichnet die Wahrnehmung von Körperbewegung und Tiefensensibilität. Mit deren Hilfe sind wir in der Lage, Haltung und Bewegung im Raum zu empfinden.
- Responsiv  
Signale des Kindes zu bemerken und auf diese angemessen zu reagieren.
- Scaffolding  
Sprachlicher Kompetenzaufbau – Erzieher/innen unterstützen die Kinder einfühlsam Aufgaben selbständig zu lösen, ohne sie zu unter- oder überfordern.
- Sozialer Kontext  
Freundlicher, gemeinschaftlicher Umgang auf Augenhöhe

## Quellen- und Literaturangaben

---

- Kinder-Sprache stärken (DJI =Deutsches Jugendinstitut)
- Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten (DJI)
- Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten (Wamiki)
- Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten (Wamiki)
- Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten (Wamiki)
- Sprechen, Klatschen , Singen (Heike Tenta)

## Anhang



The illustration shows a stack of seven plates. The top plate features a logo for 'Kita Villa Kunterbunt' with the address '63674 Altenstadt - Tel.: 06047/8000-131' and a small drawing of a building. Below the logo, the words 'Herzlich Willkommen' are written in red. The subsequent plates have the same phrase in different languages: 'Bine ați venit' (green), '¡Bienvenidos!' (blue), 'Ласкаво просимо' (green), 'أهلاً وسهلاً' (red), 'Добро дошли' (yellow), 'Dobrodošli' (red), and 'Benvenuto' (blue). The stack is surrounded by children: one on the left holding a fork and knife, one on the right wearing a cap and holding a stack of plates, and a smaller child at the bottom. Drawing tools like a green pencil and a yellow crayon are also present.

DEUTSCH

**Infoblatt**

### Mehrsprachigkeit in der Familie

*Ihr Kind wächst mehrsprachig auf? Herzlichen Glückwunsch: Damit bieten Sie ihm besondere Chancen! In der Regel erlernen Kinder in einer mehrsprachigen Umgebung eine weitere Sprache ohne Mühe. Sie können Ihr Kind dabei unterstützen.*

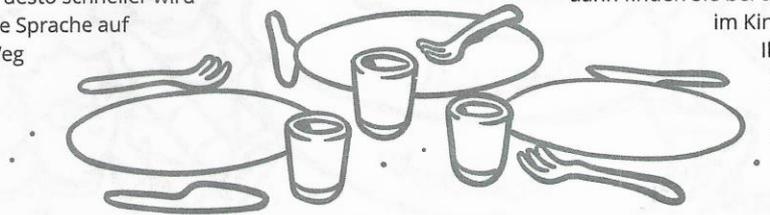
## Mehrsprachigkeit in der Familie

### Welche Sprache soll zu Hause gesprochen werden? – Die Muttersprachen der Eltern!

Meistens ist es gut, wenn die Mutter und der Vater oder andere Familienmitglieder jeweils in der Sprache mit dem Kind sprechen, in der sie oder er sich am sichersten und wohlsten fühlt. Meist ist das die eigene Muttersprache. Ihr Kind braucht Sie als Vorbild in Ihrer Muttersprache, damit es diese sicher erwerben kann. Gleichzeitig hat es damit gute Voraussetzungen, weitere Sprachen zu lernen.

### Regelmäßige Kita-Besuche helfen beim Deutsch lernen!

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihr Kind zum Zeitpunkt des Kindergarteneintritts die deutsche Sprache noch nicht beherrscht. Sprechen Sie mit Ihrem Kind trotzdem weiter in Ihrer Muttersprache. Deutsch lernt es in der Kommunikation mit den Erzieher/-innen und den anderen Kindern in der Einrichtung. Damit dies gelingt, ist es sehr wichtig, dass Ihr Kind regelmäßig den Kindergarten besucht. Je öfter Ihr Kind mit deutschsprachigen Kindern – z. B. im Kindergarten, auf dem Spielplatz oder auch im Turnverein – spielt, desto schneller wird es die deutsche Sprache auf natürlichem Weg erlernen.



### Kinder mischen und vertauschen ihre Sprachen!

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Kinder, die eine neue Sprache lernen, am Anfang bestimmte Fehler machen. Oft zeigen diese Fehler, dass die Kinder auf dem richtigen Weg zur deutschen Sprache sind: Sie lassen im Deutschen z. B. die Artikel aus („gib mir Blatt“ statt „gib mir das Blatt“) oder sie machen Fehler bei Präpositionen („bei Baum“ statt „auf dem Baum“). Häufig mischen mehrsprachige Kinder auch eine Zeit lang ihre beiden Sprachen, z. B. „Das ist mein Ball.“, was ein Zeichen für gewachsene Sprachkompetenz ist.

Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, dann finden Sie bei den Erzieher/-innen im Kindergarten oder Ihrem Kinderarzt Hilfe und Beratung.

### Mein Kind spricht plötzlich nur noch Deutsch!

Manche Familien berichten, dass es Phasen gibt, in denen die Kinder nur Deutsch sprechen und die Familiensprache verweigern. Das ist kein Grund zur Sorge. Sprechen Sie konsequent weiterhin Ihre Sprache mit Ihrem Kind. Auch als Zuhörer kann Ihr Kind Ihre Sprache weiterentwickeln und wird sie sicherlich später auch wieder sprechen.

### Sprechen macht Spaß!

Sprechen Sie viel und oft mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse. Erzählen Sie Geschichten, lesen Sie Bücher vor oder spielen Sie gemeinsam. Egal welche Form der sprachlichen Zuwendung Sie wählen, Sie ermöglichen Ihrem Kind positive Gefühle, Erlebnisse und Erfahrungen mit seiner Muttersprache zu verknüpfen und unterstützen damit seine Sprachentwicklung.

### Aufwachsen mit mehreren Sprachen ist eine Chance!

Sie können Ihr Kind beim mehrsprachigen Spracherwerb unterstützen, indem Sie ihm die Möglichkeit geben, seine Sprachen in den verschiedenen Situationen möglichst häufig zu erleben und zu gebrauchen. Ihre Muttersprache und Kultur, aber auch die Umgebungssprache Deutsch sollen für Ihr Kind bedeutsam werden. Eine wertschätzende Haltung zu allen Sprachen Ihres Kindes ist eine wichtige Voraussetzung, die Ihr Kind motiviert, seine Sprachen anzuwenden und seine Sprachkenntnisse in Ihren Familiensprachen und in der neuen Sprache Deutsch zu erweitern. So bereiten Sie Ihr Kind gut auf Kindergarten und Schule vor.

Nach einer Fortbildung mit Thomas Hauff nahmen wir gerne dessen Anregung in unser Konzept auf. Mit seiner Erlaubnis verwenden wir beim Erstgespräch seinen Fragebogen als Informationsgrundlage für unsere Dokumentationen.

### Sprachwelt des Kindes

1. Name des Kindes	
2. Vorname des Kindes	
3. Geschlecht	<input type="checkbox"/> Junge <input type="checkbox"/> Mädchen
4. Geburtsdatum und -ort	
5. In Deutschland seit*	
6. In der Kita seit	
<b>Familie</b>	
7. Vater (Name, Vorname)	
8. Herkunftsland	
9. Sprachen	
10. Mutter (Name, Vorname)	
11. Herkunftsland	
12. Sprachen	
13. Geschwister: Name, Vorname, Alter	
14. Wie lange lebt die Familie in Deutschland?*	<input type="checkbox"/> Mutter seit _____ <input type="checkbox"/> Vater seit _____
<b>Außersprachliche Aspekte</b>	
15. Letzter Hörtest	am _____ bei _____
16. Befund vom Hörtest	<input type="checkbox"/> unauffällig <input type="checkbox"/> auffällig
17. War oder ist das Kind bereits in logopädischer Behandlung?	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, früher, von _____ bis _____ (Zeitraum) bei _____ <input type="checkbox"/> ja, seit _____ bei _____
<b>Sprachen</b>	
18. Was ist die Muttersprache des Kindes?	
19. Welche weitere(n) Sprache(n) spricht das Kind?*	Zweitsprache* _____ Drittsprache** _____
20. Wächst das Kind von Geburt an mit zwei/drei Sprachen auf?*	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
21. Wann sprach Ihr Kind erste Worte?	<input type="checkbox"/> Muttersprache mit _____ Monaten <input type="checkbox"/> Zweitsprache* mit _____ Monaten <input type="checkbox"/> Drittsprache* mit _____ Monaten
22. Gibt es eine Sprache, die hauptsächlich in der Familie gesprochen wird (Familiensprache)?*	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein wenn ja, welche? _____
23. Welche Sprache(n) spricht die Mutter mit dem Kind?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> andere Sprache _____ <input type="checkbox"/> beide Sprachen

24. Welche Sprache(n) spricht der Vater mit dem Kind?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> beide Sprachen	<input type="checkbox"/> andere Sprache _____
25. Welche Sprache(n) sprechen die Mutter und der Vater untereinander?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> beide Sprachen	<input type="checkbox"/> andere Sprache _____
26. Welche Sprache(n) sprechen Geschwister mit dem Kind?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> beide Sprachen	<input type="checkbox"/> andere Sprache _____
27. Welche Sprache(n) sprechen andere Bezugspersonen (z.B. Großeltern) mit dem Kind?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> beide Sprachen	<input type="checkbox"/> andere Sprache _____
28. Welche Sprache(n) sprechen Freunde/Nachbarn mit dem Kind?	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> beide Sprachen	<input type="checkbox"/> andere Sprache(n) _____
<b>Sprachfähigkeit in der Muttersprache</b>		
29. Kann das Kind Fragen oder Aufträge in der Muttersprache verstehen?	<input type="checkbox"/> mühelos <input type="checkbox"/> mit großer Mühe	<input type="checkbox"/> mit etwas Mühe <input type="checkbox"/> gar nicht
30. Kennt es in dieser Sprache	<input type="checkbox"/> Lieder <input type="checkbox"/> Reime <input type="checkbox"/> Spiele <input type="checkbox"/> Märchen	
31. Das Kind erzählt in der Muttersprache	<input type="checkbox"/> viel und gerne <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	
32. Das Kind spricht	<input type="checkbox"/> deutlich <input type="checkbox"/> etwas undeutlich <input type="checkbox"/> sehr undeutlich	
33. Das Kind kann Gegenstände benennen	<input type="checkbox"/> kann alle benennen <input type="checkbox"/> kann die meisten benennen <input type="checkbox"/> kann einige benennen <input type="checkbox"/> kann keine benennen	
34. Spricht es altersgerecht grammatikalisch richtig?	<input type="checkbox"/> durchgängig richtig <input type="checkbox"/> überwiegend richtig <input type="checkbox"/> teilweise richtig <input type="checkbox"/> kaum richtig	
35. Nimmt es in der Muttersprache eigenständig Kontakt auf?	<input type="checkbox"/> oft <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	
<b>Sprachfähigkeit in der</b>		
<b>Sprachfähigkeit in der</b>	<b>Zweitsprache*</b>	<b>Drittsprache**</b>
36. Seit wann erwirbt das Kind diese Sprache? (Alter des Kindes in Monaten)	_____	_____
37. Kann das Kind Fragen oder Aufträge in dieser Sprache verstehen?	<input type="checkbox"/> mühelos <input type="checkbox"/> mit etwas Mühe <input type="checkbox"/> mit großer Mühe <input type="checkbox"/> gar nicht	<input type="checkbox"/> mühelos <input type="checkbox"/> mit etwas Mühe <input type="checkbox"/> mit großer Mühe <input type="checkbox"/> gar nicht
38. Kennt es in dieser Sprache	<input type="checkbox"/> Lieder <input type="checkbox"/> Reime <input type="checkbox"/> Spiele <input type="checkbox"/> Märchen	<input type="checkbox"/> Lieder <input type="checkbox"/> Reime <input type="checkbox"/> Spiele <input type="checkbox"/> Märchen
39. Das Kind erzählt in dieser Sprache	<input type="checkbox"/> viel und gerne <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> viel und gerne <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie
40. Das Kind spricht	<input type="checkbox"/> deutlich <input type="checkbox"/> etwas undeutlich <input type="checkbox"/> sehr undeutlich	<input type="checkbox"/> deutlich <input type="checkbox"/> etwas undeutlich <input type="checkbox"/> sehr undeutlich
41. Das Kind kann Gegenstände benennen	<input type="checkbox"/> kann die meisten benennen <input type="checkbox"/> kann einige benennen <input type="checkbox"/> kann keine benennen	<input type="checkbox"/> kann die meisten benennen <input type="checkbox"/> kann einige benennen <input type="checkbox"/> kann keine benennen
42. Spricht es altersgerecht	<input type="checkbox"/> durchgängig richtig	

grammatikalisch richtig?	<input type="checkbox"/> überwiegend richtig <input type="checkbox"/> teilweise richtig <input type="checkbox"/> kaum richtig	<input type="checkbox"/> überwiegend richtig <input type="checkbox"/> teilweise richtig <input type="checkbox"/> kaum richtig
43. Nimmt es in dieser Sprache eigenständig Kontakt auf?	<input type="checkbox"/> oft <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> oft <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie
<b>Abschließende Fragen</b>		
44. Welche Sprache, glauben Sie, spricht Ihr Kind lieber?*		
45. Wird in der Familie generell gern und viel gesprochen?	<input type="checkbox"/> ja, viel <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> eher wenig	
46. Lesen Sie Ihrem Kind vor?	<input type="checkbox"/> Muttersprache	<input type="checkbox"/> Zweitsprache* <input type="checkbox"/> Drittsprache*
	<input type="checkbox"/> oft <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> nie	<input type="checkbox"/> oft <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> nie
47. Vermuten Sie Besonderheiten in der Sprachentwicklung des Kindes?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
48. Wenn ja, in welcher Sprache?*	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> andere Sprache(n) _____ <input type="checkbox"/> beiden	
49. In welchem Bereich?	<input type="checkbox"/> Laute produzieren <input type="checkbox"/> Wörter lernen <input type="checkbox"/> Sätze bilden <input type="checkbox"/> zusammenhängend erzählen <input type="checkbox"/> sonstiges _____	
50. Wie wichtig ist für Sie, dass Ihr Kind mehrsprachig aufwächst?	<input type="checkbox"/> wichtig, weil _____ _____ _____  <input type="checkbox"/> nicht so wichtig, weil _____ _____ _____	
51. Welche Wünsche oder Anregungen haben Sie bezogen auf die Sprachförderung Ihres Kindes?		

Datum: \_\_\_\_\_

Der Bogen wurde ausgefüllt von: \_\_\_\_\_

Vater     Mutter     Oma     Opa     Geschwisterteil     Personal